

## RUNDBRIEF Nr. 24

### **Schulanfang 2006 und neue Leitung von "Nueva Cultura"**

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte und Bekannte

In diesem Rundbrief möchte ich über das Bildungswesen informieren, das die sozialen Ungleichheiten in Kolumbien widerspiegelt. Im Schulprojekt "Nueva Cultura" gab es Anfang Schuljahr 2006 einen Wechsel in der Schulleitung bei gleich bleibender Schüleranzahl.



*Hütte einer Familie, die in der Stadt Pasto lebt.  
Ein Kind dieser Familie besucht die Schule „Nueva Cultura“.*

#### **1. Das Bildungswesen in Kolumbien – ein ungelöstes Problem**

Gemäss Art. 67 der Kolumbianischen Verfassung von 1991 soll die Schulbildung gratis und allen zugänglich sein. Einmal mehr ist jedoch in Kolumbien die Realität weit vom Ideal der Gesetzestexte entfernt, denn bis heute ist die Schule nicht gratis. So bleibt drei Millionen Kindern der Zugang zur Schulbildung verwehrt und sie finden sich in den Strassen der Grossstädte als Verkäufer und Bettler, in der Prostitution und im Drogenhandel oder am Kämpfen in den Bergen wieder.

Die Mehrheit der Studien über das kolumbianische Bildungssystem geben dem bewaffneten Konflikt die Schuld an der Bildungskrise. Damit wird dieses Problem auf eine einzige Ursache reduziert, obwohl es das Resultat von vielen verschiedenen Ursachen ist und sich auch durch politische und administrative Probleme bei der Ausrichtung des Bildungssystems während vielen Jahren erklären lässt.

In einem Land, in dem über 60% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben und ein Einkommen von weniger als einem Mindestlohn von 343'000 Pesos (190 CHF) haben, wird die Schulbildung mit Einschreibegebühren, Schuluniformen, Schulmaterial und Transportkosten für viele arme Familien unerreichbar und sie sehen sich dazu gezwungen, den Schulbesuch ihrer Kinder frühzeitig zu beenden. Ausserdem mangelt es an Schulen, Lehrern und Plätzen (insbesondere auch für die vertriebenen Kinder), was zu einer Überbelegung der Klassenzimmer und riesigen Klassen führt. (*Monatsbericht No. 9 / 2006 ASK, von Odile Cuénoud*)

Vor diesem Hintergrund kommt dem Schulprojekt "Nueva Cultura" eine besondere Bedeutung zu, denn seit 1993 bietet es eine Alternative zu den staatlichen Schulen und ermöglicht auch armen Kindern den Besuch der Primarschule. Ausserdem kann "Nueva Cultura" eine höhere Unterrichtsqualität mit kleineren Klassen in einer familiären Atmosphäre vorweisen.

Dank der Zusammenarbeit zwischen solidarischen Personen in der Schweiz und in Pasto haben heute 67 SchülerInnen von „Nueva Cultura“ Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

## **2. Schulanfang 2006 und neue Leitung**

Die Schule „Nueva Cultura“ hat seit dem 1. Juli 2006 eine neue Leiterin. Sie heisst Elisabeth de García und wird für die nächsten zwei Schuljahre die Leitungsfunktion übernehmen. Sie ist Mitgründerin des Vereins „Nueva Cultura“ und arbeitet seit 2001 im Projekt als Lehrerin mit dem Lizentiat für Spanisch und Philosophie. Der Verein „Nueva Cultura“ wünscht Elisabeth viel Erfolg und alles Gute für diese wichtige Aufgabe.

Alle zwei Jahre ernennt der Vorstand von „Nueva Cultura“ eine neue Person als Leiter/in, damit die Mitglieder des Vereins alternierend die Möglichkeit erhalten, das Projekt zu leiten.



*Elisabeth de García, die neue Leiterin des Schulprojektes, mit ihren SchülerInnen*

### 3. Eindrücke aus dem laufenden Schuljahr

Die Leitung von „Nueva Cultura“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Schüleranzahl auf 100 zu erhöhen, was bis jetzt jedoch noch nicht gelungen ist. Elisabeth startete zu diesem Zweck mit der Unterstützung der Vereinsmitglieder und der Eltern vom 1. Juli bis 30. August eine breite öffentliche Kampagne. Obwohl die Einschreibegebühr um 50% reduziert wurde, konnte das Fernziel 100 nicht erreicht werden und es starteten 67 Kinder ins neue Schuljahr. Dies entspricht der Schüleranzahl vom letzten Schuljahr, was Kontinuität bedeutet und somit trotzdem als Erfolg gewertet werden kann. Die wirtschaftliche Situation der meisten Familien ist jedoch so prekär, dass sie nicht in der Lage sind, für die Schulgebühren ihrer Kinder aufzukommen. Leider verfügt „Nueva Cultura“ über keine finanzielle Quelle, um den ärmsten Kindern die Schulgebühren ganz zu erlassen. Im Moment übernimmt „Nueva Cultura“ 50% der Kosten und die anderen 50% übernehmen die Eltern. Wir hoffen, dass im Laufe der Zeit noch mehr Kinder dazustossen.



*Schülerinnen von „Nueva Cultura“, Januar 2006*

### 4. Renovierung des Dachs

Dank einer grosszügigen Spende von 5'000 CHF ist ein Teil der Kosten für die anstehende Renovation des Dachs gedeckt. Um die gesamte Renovation zu finanzieren, muss „Nueva Cultura jedoch bis Juni 2007 weitere 10'000 CHF auftreiben. Wir sind daher auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Als Präsident von „Nueva Cultura“ werde ich am 26. Dezember 2006 nach Kolumbien fliegen und bis zum 6. Februar 2007 bleiben. Im Januar werde ich mich intensiv der Arbeit im Projekt „Nueva Cultura“ Pasto widmen und die entsprechenden Abklärungen bezüglich Renovation des Dachs vornehmen.



*Das alte Dach des Schulhauses von „Nueva Cultura“*

## **5. Perspektive für die Zukunft**

Die Zusammenarbeit mit dem Schulprojekt „Jorge Eliecer Gaitan“ geht weiter. Im Dezember werden die beiden Projekte eine Auswertung dieser Zusammenarbeit durchführen. Die beiden Leitungsgremien beabsichtigen, auch für das nächste Jahr die Zusammenarbeit fortzusetzen.

Im Namen von „Nueva Cultura“ danke ich Ihnen für Ihre Solidarität und Unterstützung. Ich wünsche Ihnen frohe, friedvolle Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Carlos Erazo  
Präsident von "Nueva Cultura Suiza"

**Nueva Cultura Suiza**  
**01-07-533926-03**  
**Luzerner Kantonalbank**  
**6002 Luzern**